

Hier sind Leseratten zu Hause

Einige Hotels fokussieren speziell auf die lesenden Gäste, etwa die Bibliotels: Ein Konzept aus Österreich, das mittlerweile verschiedene europäische Länder erreicht hat.

EVELINE SPAHR

Die Bibliotels sind einer Idee von Sebastian Mettler entsprungen, der in Salzburg eine Innovationswerkstatt führt. Seine Familie habe immer einen Extrakoffer mit Büchern mit in den Urlaub genommen, erzählt Mettler. Je grösser seine Kinder wurden, desto schwieriger gestaltete sich die Bücherauswahl, was zu Missmut führte. Oft habe er sich händel-

ringend gewünscht, dass die Bücher schon am Zielort seien. So kam Mettler auf die Idee, die Bibliotels ins Leben zu rufen: Unterkünfte, die auf ein lesebegeistertes Publikum zugeschnitten sind.

Auch in der Schweiz sind mehrere Bibliotels geplant

Die Idee wurde im März 2008 lanciert, mittlerweile gibt es 50 Bibliotels in Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien und Griechenland. Und auch in der Schweiz sind Bibliotels geplant. «Die Idee startete in Österreich», sagt Sebastian Mettler. «Durch den Internetauftritt und Medienberichte bekamen wir Anfragen aus unterschiedlichen Ländern, so erreichte das Konzept das Ausland.» Laut Mettler sollen die Bibliotel-Aktivitäten in der Schweiz im kommenden Jahr starten. Ob das Konzept ein



Bibliotels werden nach Anzahl Büchern klassifiziert.

breites Publikum ansprechen kann? Daniel Bortler, Direktor vom 5-Sterne-Superior-Hotel Lenkerhof in Lenk: «Jedes gut geführte Nischenprodukt kann Erfolg haben. Aber ein grosses Publikum wird damit wohl nicht erreicht.» Die Bibliothek im «Lenkerhof» wird wenig genutzt, ebenso die Bibliothek im Luxushotel Gstaad Palace. «Die Bibliothek ist für unser Hotel nicht von hohem Stellenwert», sagt die Direktionsassistentin Silvia Huber.

Die Bibliotels sollen alle Hotelkategorien abdecken

«Die Bibliotels definieren sich über die Ausrichtung auf die



Bilder zvg

Bei der Buchung eines Bibliotels kann der Gast ein Wunschbuch angeben, das ihn beim Urlaubsantritt im Zimmer erwartet.

Themen Buch und Literatur, nicht über die Hotelkategorie», erklärt Mettler. Und: «Wir haben keine speziellen Häuser im Auge.» «Durch gezielte Marktkommunikation melden sich die Bewerber selber bei uns und wir überprüfen sie», sagt Mettler weiter.

Anstelle von Sternen werden die Bibliotels mit Büchern ausgezeichnet. «2-Buch-Häuser» haben eine Auswahl von mindestens 300 Büchern, während ein «5-Buch-Bibliotel» mit rund 1500 Büchern bestückt ist. Eine Reihe von Ideen unterscheidet ein Bibliotel von einem

Hotel mit Bibliothek: Etwa ein persönliches Wunschbuch bei der Ankunft, Hörbücher, MP3-Player, Literaturfilme sowie eine lesefreundliche Hotelausstattung und verschiedene Leseutensilien.

www.bibliotels.com

Fakten Manga-Café in Sion mit über 500 Comics

Das Manga Maniak in Sion bietet den Gästen eine Auswahl von über 500 japanischen Comics, so genannten Mangas. «Für 6 Franken pro Stunde kann der Gast in über 500 Mangas schmökern», sagt die Inhaberin des Cafés, Virginie Lecoultré. Das Comic-Angebot wird jeden Monat mit neuen Mangas bereichert. Die Manga-Leser erwartet zudem eine gemütliche Leseatmosphäre. Und die Leser haben die Möglichkeit, vergünstigte Getränke sowie Snacks zu konsumieren.

esp

Siehe auch Seite 24.

www.mangamaniak.ch

Die Reading Hotels wollen zum Lesen verführen

Bettina Winterfeld, welches Ziel verfolgen die Reading Hotels & Resorts?

Wir wollen nicht nur leserfreundliche Hotels unter unserer Marke zusammenführen, sondern auch Buchverlagen eine Plattform bieten. Wir sehen uns sozusagen als Mittler zwischen der Hotel- und Verlagsbranche.

Warum eignen sich Hotels für eine solche Kooperation?

Im Urlaub hat man mehr Zeit zum Lesen. Man isst gut, man lässt sich verwöhnen, und auch der Kopf braucht Beschäftigung. Bücher sind eine gute Alternative für die Zeitschriften und Magazine, die oft in Hotels aufliegen.

Sie bieten den Hotels ihre Unterstützung beim Aufbau einer eigenen Hotel-Bibliothek aus? Was macht eine gute Hotel-Bibliothek aus?

Eine Hotel-Bibliothek sollte zunächst eine ausgewogene Mi-



Bettina Winterfeld, Mitbegründerin der Reading Hotels & Resorts.

schung aus bekannten Klassikern der Weltliteratur und der zeitgenössischen Literatur bieten. Darüber hinaus spielt das spezifische Profil eines Hotels eine wichtige Rolle: In einem Wellnesshotel beispielsweise gehören auch Ratgeber mit den Schwerpunkten Gesundheit

und Lebensberatung dazu. Und auch bequeme Sitzgelegenheiten sind wichtig, gutes Licht und ein einladendes Ambiente. Weiter sollten die Bestände regelmässig aktualisiert werden. Wir beraten die Hotels zudem bei der Auswahl der Bücher und handeln für sie günstige Lieferkonditionen mit Verlagen aus.

«Mit Hörbüchern und MP3-Stationen sprechen wir auch jüngere Gäste an.»

Bettina Winterfeld
Reading Hotels & Resorts

Sie möchten das Hotel auch als literarische Bühne inszenieren. Wie stellen Sie sich das vor?

Das Hotels spielt als Bühne der Literatur eine wichtige Rolle. Wir wollen eine so genannte «Signaturbibliothek» für alle Partnerhotels einführen. Das heisst, wir fokussieren auf Bücher von Autoren wie Thomas Mann, Peter Ustinov oder John Irving, in denen das Hotel als

Motiv oder Schauplatz eine besondere Rolle spielt. Daneben organisieren wir Workshops. Hier können sich die Gäste bestimmten Themen widmen.

Welche Hotels kommen für eine Mitgliedschaft in Frage?

Es sollten Häuser ab der Viersterne-kategorie sein. Vorzugsweise

Individualhotels, keine Ketten. Denn die besondere Philosophie der Reading Hotels muss von den Inhabern gelebt werden.

Das gedruckte Buch bewegt sich in heutiger Zeit doch eher gegen den Trend. Wie wollen Sie das jüngere Publikum ansprechen?

Mit der Einführung von Hörbüchern und MP3-Stationen möchten wir auch jüngere Gäs-

te ansprechen. Mit besonderen Aktionen berücksichtigen wir zudem die Kinder. Zum Beispiel, indem wir Kinderbuchautoren einladen. Im Grunde geht es uns aber um den Faktor Entschleunigung, der heute angesichts der allgegenwärtigen virtuellen Reiz- und Datenüberflutung zu kurz kommt.

nk

Fakten Vermittler zwischen Hotel und Verlag

Die Reading Hotels & Resorts sind von den beiden literatur- und reisebegeisterten Journalistinnen Bettina Winterfeld und Lilo Solcher ins Leben gerufen worden. Die Hotelkooperation verfolgt in erster Linie das Ziel, Leser, Reisende und Literatur besser zu vernetzen. Die Jahresmitgliedschaft für Hotels beträgt 5000 Euro.

esp

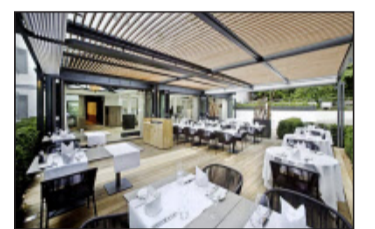
www.reading-hotels-and-resorts.com

News

Café Mohrenkopf hat ein neues Gewand erhalten

Das Café Restaurant Mohrenkopf ist eine Institution im Zürcher Niederdorf. Nach zweimonatigem Umbau ist das Lokal nun «geräumiger und heller geworden», wie die Stadt Zürich mitteilt. Das Angebot der legendären Mohrenköpfe bleibt unverändert. Edwin und Susanne Kalchofner haben das bekannte Café über drei Jahrzehnte geprägt. Seit diesem Frühling hat die Mit-einander GmbH den Betrieb übernommen, die in Zürich unter anderem am Seebad Enge, am Rimini, an der Alten Börse und der Rio Bar beteiligt ist.

Traditionshotel in Bubendorf neu gestaltet



ZVG

In rund einem Monat hat das traditionsreiche Hotel Bad Bubendorf seinen Wintergarten, einschliesslich angrenzender Pergola und «s' alt Badhüsl», renoviert und komplett neu eingerichtet. Für den Raum zeichnet sich Innenarchitektin Nicole Gottschall von Go-Interiors Zürich verantwortlich, im Ausenbereich wirkte der Gartenarchitekt Enzo Enea von Enea Garden Rapperswil-Jona. Ebenfalls wurde von Gottschall die Suite im Dreierstern-Superior-Haus neu gestaltet.

Gäste zeichnen Swiss Holiday Park aus

Das Hotelbewertungsportal Zoover hat das Feriendorf Landal Vierwaldstättersee des Swiss Holiday Park mit dem Prädikat «hervorragend» ausgezeichnet. Die Bewertung haben die Gäste vorgenommen. Die durchschnittliche Bewertung für das Feriendorf Vierwaldstättersee liegt bei 8,3 von 10 Punkten. Das Feriendorf Landal Vierwaldstättersee wurde am 20. Juli 2007 offiziell eröffnet und ist nun im dritten Betriebsjahr. Eigentümer und Betreiber dieser 42 Wohnungen ist die Swiss Holiday Park AG. Vermietet werden die Wohnungen über den internationalen Partner Landal Greenparks.

Tourismus

Kurbrunnen in Rheinfelden ist wieder offen



ZVG

Der Kurbrunnen in Rheinfelden steht nach der Sanierung wieder als öffentlicher Veranstaltungsort zur Verfügung. Neu gibt es gemäss Tourismus Rheinfelden zudem einstündige Führungen durch die Anlage: Zuständig für diese sind die Fierz Architekten. Neben dem Solebad war einst der Kurbrunnen Zentrum für die medizinisch-therapeutischen Kuren. Viele Badegäste spazierten von den Hotels im Osten der Stadt durch den historischen Kern, um sich in der Trinkhalle das medizinisch verordnete Mineralwasser abzuholen.

saz